

***AKM, WEIL MUSIK
ETWAS WERT IST***

JAHRESBERICHT 2014

akm
AUTOREN | KOMPONISTEN | MUSIKVERLEGER

87,6 MIO EURO

Lizenerträge
Inland

Senkung des
Spesenabzugs auf

10,96 %

~ 89 %

der Einnahmen
werden verteilt

+ 12,2 %

Lizenerträge
Ausland

+ 3,6 %

Abrechnungssumme

Rd. die Hälfte der
Lizenerträge stammt
aus Musikaufführungen
im Inland.

89,1 MIO EURO

Abrechnungssumme

Rd. 11% der
Lizenerträge kommen
aus dem Ausland.

Senkung des
Aufwandes um

5,3 %

MEDIENINHABER (VERLEGER) UND HERAUSGEBER

AKM Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren,
Komponisten und Musikverleger reg. Gen. m.b.H.

Baumannstraße 10, 1030 Wien
Postadresse: Postfach 259, 1031 Wien
Telefon: +43 (0) 50717-0
Fax: +43 (0) 50717-19199
E-Mail: direktion@akm.at
Internet: www.akm.at

REDAKTION

Mag. Ingrid Waldingbrett

HERSTELLER UND HERSTELLUNGSORT

druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH
Aredstr.7 /EG/ Top H 01; 2544 Leobersdorf

GRAFIK-DESIGN

FMS Event-Network GmbH
2331 Vösendorf

COVERFOTO: Istockphoto

VERLAGSORT

Wien

VORWORT DES CEO

Die Kultur- und Kreativwirtschaft leistet einen maßgeblichen Beitrag zu Wirtschaftswachstum (4,2 % des europ. BIP) und Arbeitsplätzen (rd. 7,1 Mio) und sie ist ein tragender Pfeiler der digitalen Innovation in Europa, wie eine Ende des Berichtsjahres in Brüssel präsentierte EY-Studie belegt. Trotz dieser Tatsachen sehen sich die Kunstschaffenden und anderen Akteure der Kultur- und Kreativbranche mit dem gravierenden Problem konfrontiert, nicht gerecht für ihre Leistungen entlohnt zu werden. Und das obwohl die Internet- und die Geräteindustrie Milliarden an der Möglichkeit für KonsumentInnen, Musik, Filme oder andere Werke zu nutzen, verdient. Die EY-Studie zeigt auch auf, dass zur Förderung des Wachstums der Kultur- und Kreativbranche dem Schutz des geistigen Eigentums, insbesondere des Urheberrechts, eine zentrale Bedeutung zukommt.

Auf europäischer Ebene wird derzeit intensiv über neue Maßnahmen zur Anpassung des Urheberrechts an die technologischen Entwicklungen diskutiert, die noch in diesem Jahr zu konkreten Vorschlägen für eine Modernisierung des europäischen Rechtsrahmens für das Urheberrecht führen sollen. Die bisherigen Diskussionen und Berichte dazu geben leider Anlass zur Sorge, dass dabei die Interessen der Kunstschaffenden nicht angemessen berücksichtigt werden. Das zentrale Interesse und die berechtigte Forderung der UrheberInnen ist und bleibt, dass sie für Nutzungen ihrer Werke angemessen vergütet werden müssen - auch bei Nutzungen ihrer Werke im Internet.

Wie bereits im Vorjahr wurde auch im Berichtsjahr eine Urheberrechtsgesetz-Novelle beschlossen, die die in sie gesetzten Erwartungen leider wieder nicht erfüllt hat. Mit der UrhG-Novelle 2014 wurde lediglich die auf europ. Ebene verabschiedete Richtlinie über bestimmte zulässige Formen der Nutzung verwaister Werke in nationales Recht umgesetzt. Andere notwendige Verbesserungen, wie v.a. die Erweiterung der Leerkassettenvergütung auf multifunktionale Speichermedien wie Festplatten und Handys, wurden bedauerlicherweise wieder nicht umgesetzt. Da es mittlerweile eini-

ge richtungsweisende Entscheidungen des Europ. Gerichts gibt, die die Forderung der Kunstschaffenden nach einer Erweiterung der Leerkassettenvergütung klar bestärken, hoffen wir sehr, dass die im laufenden Jahr erwartete UrhG-Novelle dem endlich Rechnung tragen wird. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass das Europäische Komitee der CISAC, das im April 2014 in Wien tagte, diese Forderung der österreichischen Verwertungsgesellschaften mit einer Resolution unterstützt hat.

Im Berichtsjahr ist die EU-Richtlinie über die kollektive Rechtewahrnehmung und die Vergabe von Mehrgebietslizenzen für Online-Nutzungen beschlossen worden, die nun auch vom österr. Gesetzgeber innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umgesetzt werden muss. Gesamt betrachtet, bleibt die sogenannte „Wahrnehmungsrichtlinie“ hinter den Erwartungen zurück, die die AKM in diese gesetzt hat.

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2014 der AKM ist sehr erfreulich. Der Inlandsumsatz konnte gesteigert werden (+1,9 %), die Auslandserträge haben sich sehr positiv entwickelt (+12,2 %), im Gesamtergebnis sind die Umsatzerlöse um 2,9 % gestiegen. Der Betriebsaufwand konnte deutlich gesenkt werden (-5,3 %). Mit 10,96 % kann die AKM im Berichtsjahr den niedrigsten Spesenabzug seit ihrem Bestehen vorweisen. Bei der Abrechnungssumme ergab sich eine deutliche Steigerung (+3,6%).

Die AKM wird gemäß ihrer Vision von der Zukunft des Unternehmens weiterhin ihren Fokus darauf legen, ihr nationales und internationales Repertoire zu erweitern, ihre Positionierung in einem sich verändernden Markt zu stärken und Kundenzufriedenheit durch eine optimale Balance von Qualität und Kosten zu schaffen bzw. zu erhalten.

Gernot Graninger
Generaldirektor

INHALT

Einnahmenentwicklung

5

Aufwandsentwicklung, Spesenabzug

8

Mitglieder- und Repertoireentwicklung

9

Tantiemenabrechnung

10

Soziale und kulturelle Einrichtungen

12

Zahlungsverkehr mit dem Ausland

13

Bilanz

14

G & V-Rechnung

15

Die Genossenschaft AKM

16

EINNAHMENENTWICKLUNG

Die Einnahmen aus Urheberrechten stammen aus der Lizenzierung von öffentlichen Aufführungen, Sendungen im Radio und Fernsehen und Online-Nutzungen. Der größte Lizenzkundenkreis der AKM sind die VeranstalterInnen öffentlicher Musikdarbietungen. Dazu gehören neben den VeranstalterInnen von Konzerten, Zeltfesten, Partys, Bällen, etc. vor allem Gastronomie-, Hotellerie- und Handelsbetriebe mit Musik. Die dezentrale Organisation des Lizenzbereiches Öffentliche Aufführung durch neun Geschäftsstellen österreichweit garantiert eine optimale Markterfassung. Für den Bereich Online wurde vor über einem Jahr ein eigener Geschäftsbereich Neue Medien eingerichtet. Ebenfalls in der Zentrale in Wien werden von einem kleinen Team die LizenzkundInnen im Bereich Sendung betreut.

Lizenzentträge

	2014 T€	2013 T€
Lizenzentträge Inland	87.554	85.923
Lizenzentträge aus dem Ausland	10.584	9.437

LIZENZERTRÄGE INLAND

Die Lizenzentträge Inland konnten im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % von T€ 85.923 auf T€ 87.554 gesteigert werden.

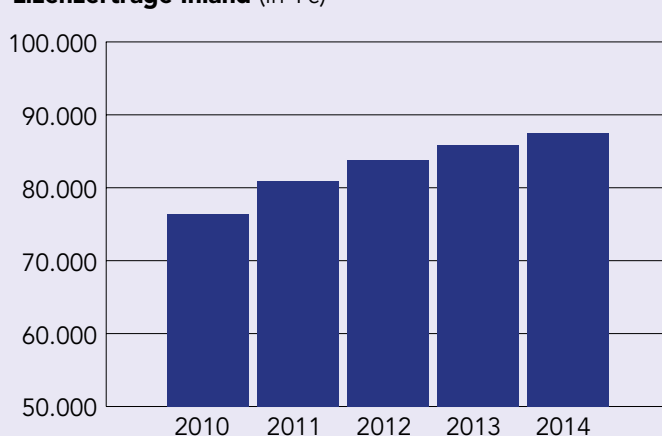
**INLANDSERTRÄGE KONNTEN UM 1,9 %
AUF T€ 87.554 GESTEIGERT WERDEN.**

Der Bereich Öffentliche Aufführungen war mit rd. 50 % auch im Jahr 2014 der stärkste Ertragsbereich. Konzerte und andere Veranstaltungen mit Live-Musik erfreuen sich ungebrochen großer Beliebtheit und haben zur Einnahmensteigerung im Aufführungsbe- reich beigetragen. Während es auch im Sendebe- reich (inkl. Kabelweiterleitung) zu einer Steigerung der Erträge gekommen ist, war der Bereich Online leider rückläufig.

Lizenzentträge Inland

	2014 T€	2013 T€
Aufführungsrechte	48.949	47.892
Senderechte (inkl. Kabelweitersendung)	37.572	36.884
Online	1.033	1.148

Lizenzentträge Inland (in T€)

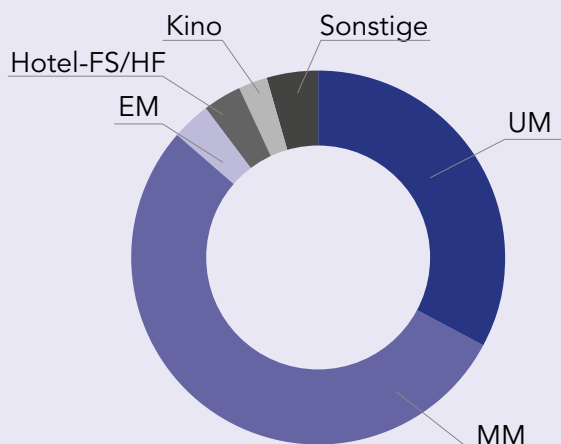


Die Lizenzentträge im Bereich der öffentlichen Auf- führung konnten im Berichtsjahr um 2,2 % von T€ 47.892 im Vorjahr auf T€ 48.949 gesteigert wer- den.

In den beiden traditionell ertragsreichsten Sparten in diesem Lizenzbereich konnte in der Sparte „Unter- haltungsmusik“ ein erfreulicher Zuwachs um 4,3 % auf T€ 16.075 erzielt werden, in der Sparte „Mecha- nische Musik“ war eine leichte Steigerung (+ 0,7 %) auf T€ 26.272 zu verzeichnen. Die auch im Berichts- jahr fortgeführten intensiven Anstrengungen zur Er- fassung von TV/Radio in Gästezimmern von Beher- bergungsbetrieben haben zu einer Steigerung um 12,9 % auf T€ 1.602 in dieser Sparte geführt. In den Sparten „Ernste Musik“ und „Kino“ war hingegen ein Sinken der Lizenzentträge auf T€ 1.610 (- 2,1 %) bzw. auf T€ 1.259 (- 2,6 %) zu verzeichnen.

**STEIGERUNG UM 2,2 % AUF T€ 48.949
BEI ÖFFENTLICHEN AUFFÜHRUNGEN.**

Lizenerträge Aufführungen 2014, Ertragsanteile nach Lizenzierungssparten



Mechanische Musik (MM): Radios, CD-Player, MP3-Anlagen u.ä. in Gasthäusern, Hotels, Boutiquen, Warteräumen etc.

Unterhaltungsmusik (UM): Betriebe mit Live-Musik wie Tanzlokale, Heurige, Bars etc. und Einzelveranstaltungen mit Live-Musik wie Zeltfeste, Bälle, Konzerte etc.

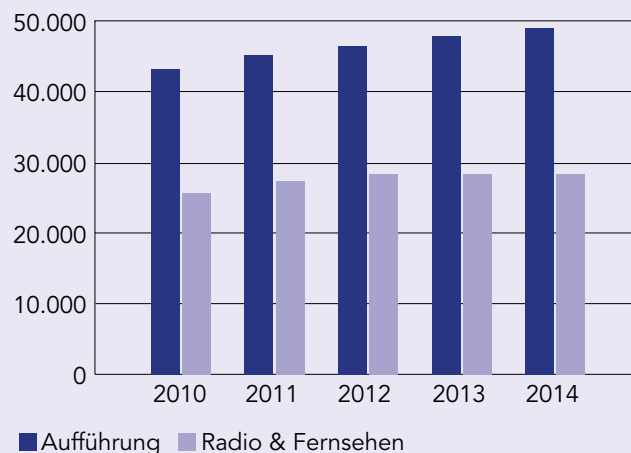
Ernste Musik (EM): Live-Konzerte mit ernster Musik (Wiener Musikverein, Salzburger Festspiele etc.)

Hotel-FS/HF: TV/Radio in Gästezimmern von Beherbergungsbetrieben.

Kino: Musik in Filmen, die in Kinos vorgeführt werden.

Zu den sonstigen Lizenzierungssparten im Aufführungsbereich gehören Telefonmusik, Einlagen-, Pausen- oder Zwischenaktmusik in Theatern, Musikautomaten, Kabarett/Variété uam.

Lizenerträge aus Aufführungen sowie Radio & Fernsehen (in T€)



Unter Einbeziehung der Kabelweitersendung ergab sich für den Sendebereich im Berichtsjahr eine Steigerung um 1,9 %.

Im Bereich Sendung (ohne Kabelweitersendung) konnte das Niveau des Vorjahres mit einem geringfügigen Zuwachs um 0,1 % stabil gehalten werden. Die Erträge in diesem Lizenzbereich betragen im Berichtsjahr T€ 28.317. Während im Hörfunkbereich eine Steigerung um 5,0 % festzustellen war, sind die Erträge im Fernsehbereich um 4,1 % zurückgegangen.

Im Bereich Kabelweitersendung (gleichzeitige, vollständige und unveränderte Weiterleitung von Rundfunksendungen, einschließlich solcher über Satellit, mittels Kabel) sind die Lizenzerteige im Berichtsjahr gestiegen und betragen inklusive Werbefenster Österreich T€ 9.255.

Lizenerträge aus öffentlichen Aufführungen

Jeweilige prozentuelle Steigerung gegenüber Vorjahr



MIT T€ 28.317 IM LIZENZBEREICH SENDUNG (OHNE KABELWEITERSENDUNG) VORJAHRESNIVEAU LEICHT ÜBERTROFFEN.

Im Lizenzbereich Online wurde im Vorjahr bei den Lizenzenträgen erstmals die Millionengrenze überschritten. Dies ist mit Erträgen in der Höhe von T€ 1.033 auch im Berichtsjahr gelungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 10,0 % ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Vorjahresergebnis Nachzahlungen für die Vergangenheit enthalten waren.

Die Verlagerung des Konsumenteninteresses von On-Demand-Download-Diensten zu On-Demand-Streaming-Diensten macht sich auch bei den Online-Erträgen zunehmend bemerkbar. Im Berichtsjahr trugen die Streaming-Angebote bereits mit bereits mit rd. 34 % zu den Onlineerträgen bei. Mit den sich vermehrt auch in Österreich etablierenden Video-On-Demand-Diensten ist speziell auch dieser Markt im Wachsen.

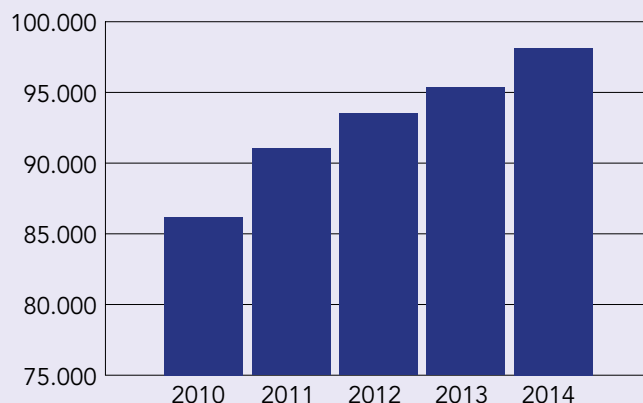
Obwohl die Rahmenbedingungen für die Lizenzierung in diesem Bereich nach wie vor schwierig sind, schließt die AKM laufend neue Lizenzvereinbarungen, von lokalen Diensten bis zu großen internationalen Providern, wie im Berichtsjahr z.B. mit dem in Österreich im Herbst gestarteten Video-On-Demand Dienst Netflix.

LIZENZERTRÄGE GESAMT

Im Gesamtergebnis war im Berichtsjahr eine Steigerung der Lizenzenträge gegenüber dem Vorjahr von T€ 95.360 um 2,9 % auf T€ 98.138 zu verzeichnen. Dazu hat auch der Zuwachs der Lizenzenträge aus dem Ausland um 12,2 % einen Beitrag geleistet (Näheres dazu siehe Seite 13).

**STEIGERUNG UM 2,9% AUF T€ 98.138
BEI DEN LIZENZEINNAHMEN AUS
DEM IN- UND AUSLAND.**

Lizenzenträge gesamt (in T€)

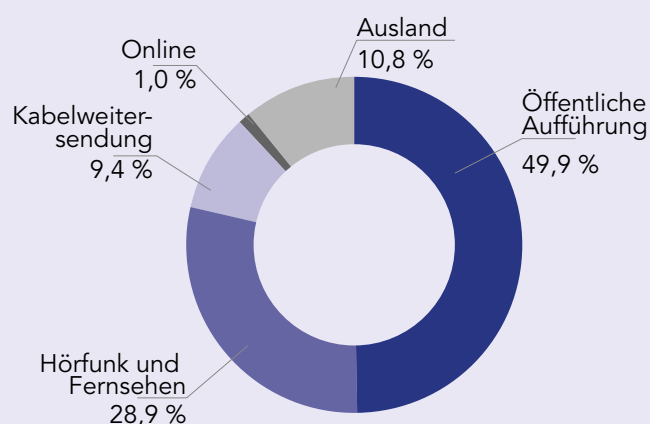


Lizenzenträge gesamt, Übersicht

	2014 T€	2013 T€
Öffentliche Aufführung	48.949	47.892
Hörfunk und Fernsehen	28.317	28.302
Kabelweiterleitung	9.255	8.581
Online	1.033	1.148
Lizenzenträge Inland	87.554	85.923
Lizenzenträge aus dem Ausland	10.584	9.437
Lizenzenträge gesamt	98.138	95.360

Eine Betrachtung der Ertragsanteile nach Herkunft zeigt, dass rund 50 % der Lizenzenträge aus öffentlichen Aufführungen stammen, mit einigem Abstand gefolgt von den Erträgen aus Hörfunk & Fernsehen mit rd. 29 %. Die Erträge aus dem Ausland tragen mit rd. 11 % zum Gesamtergebnis bei.

Lizenzenträge, Ertragsanteile im Jahr 2014



AUFWANDSENTWICKLUNG, SPESENABZUG

Die Kosteneffizienz der Rechteverwaltung gehört – neben der Maximierung der Erträge - zu den obersten Zielen der AKM. Dementsprechend ist die Aufwandsseite von hoher Wirtschaftlichkeit geprägt und spiegelt die Anstrengungen wider, die Kosten möglichst gering zu halten. Dabei wird stets das Ziel der Mitgliederzufriedenheit im Blick behalten, welches nur durch eine optimale Balance von Qualität und Kosten zu erreichen ist. Der zentrale Indikator für die Kosteneffizienz einer Gesellschaft ist der Spesenabzug. Der Spesenabzug ist auch der bestimmende Faktor für die Höhe der Abrechnungssumme (siehe Seite 10).

Der Betriebsaufwand lag im Berichtsjahr um T€ 781 (- 5,3 %) unter dem Vergleichswert des Vorjahres und betrug T€ 14.084. In der detaillierten Betrachtung zeigen sich folgende Entwicklungen.

Der Personalaufwand ist um T€ 498 (- 5,5 %) deutlich gesunken. Im Vorjahr ist im Personalaufwand die Anpassung des Rechnungszinssatzes von 3 % auf 2 % (Pensionsvorsorge) enthalten, die sich mit einem Betrag von T€ 333 ausgewirkt hat.

Der Abschreibungsaufwand lag um T€ 688 (+75,3 %) über dem Vorjahreswert. Dies ist vor allem auf die Inbetriebnahme individuell programmierter Software zu Ende des Vorjahres und zu Beginn des Berichtsjahres sowie auf erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen bei Gebäuden sowie bei mit diesen Gebäuden verbundenen Betriebs- und Geschäftsausstattungen zurückzuführen.

Die sonstigen Aufwendungen sind im Berichtsjahr um T€ 971 (-20,1 %) gesunken. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf einen höheren Vorsorgebedarf im Bereich der Lizenzforderungen aber auch im Mitgliederbereich sowie auf einen deutlich höheren Beratungsaufwand im Zusammenhang mit Projekten (EDV, Umbau, Erwerb austro mechana) im Vorjahr zurückzuführen. Der EDV-Aufwand sowie der Aufwand für Rechtsberatung lagen ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert.

DER AUFWAND KONNTE UM 5,3 % GESENKT WERDEN.

Aufwendungen

	2014 T€	2013 T€
Personalaufwand	8.612	9.110
Abschreibungsaufwand	1.602	914
Sonstiger Aufwand	3.870	4.841
Aufwand gesamt	14.084	14.865

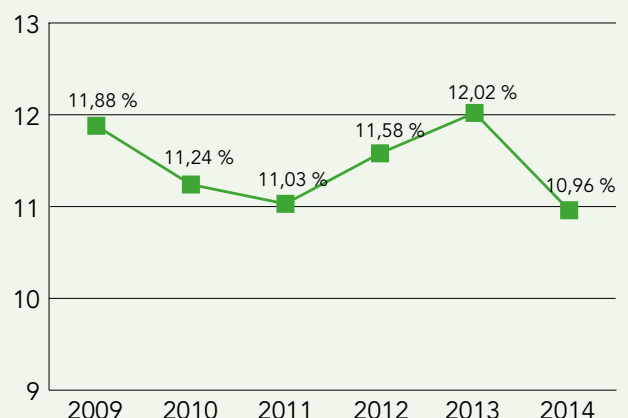
SPESENABZUG

Die AKM liegt mit ihrem Spesenabzug im internationalen Vergleich seit vielen Jahren sehr gut, ein Umstand, der in einem Wettbewerb einen klaren Vorteil bietet.

SPESENABZUG MIT 10,96 % ERSTMALS UNTER 11 %.

Nachdem die AKM bereits seit dem Jahr 2009 – mit Ausnahme des Vorjahres - einen Spesenabzug unter einem Wert von 12 % vorweisen kann, ist es der AKM im Berichtsjahr erstmals gelungen, den Spesenabzug auf einen Wert unter 11 % zu senken. Nach Berücksichtigung der Spesenvergütungen aus Abrechnungen mit fixen Spesensätzen (wie z.B. Abrechnungen von Auslandstantiemen) ergab sich bei der Tantiemen-Jahresabrechnung (Österreich-Abrechnung) ein Spesenabzug in Höhe von 10,96 %.

Entwicklung Spesenabzug



MITGLIEDER- UND REPERTOIREENTWICKLUNG

Rd. 21.000 KomponistInnen, MusiktextautorInnen und Musikverlage aus den verschiedensten Ländern der Welt vertrauen die Verwaltung ihrer Rechte bereits der AKM an. Die AKM bietet ihren Bezugsberechtigten ein hohes Service; dazu gehören uvm eine effiziente Rechtswahrnehmung, genaue Tantiemenabrechnung und hohe Kosteneffizienz. Ein laufender Mitgliedsbeitrag wird von der AKM nicht eingehoben

MITGLIEDER

Nachdem die AKM im Vorjahr den 20.000 Bezugsberechtigten begrüßen konnte, ist die Anzahl der Bezugsberechtigten im Berichtsjahr weiter stark angewachsen und sie betrug zum Stand 31.12.2014 bereits 20.987.

IN DER AKM SIND BEREITS RD. 21.000 URHEBER/INNEN UND VERLEGER/INNEN VEREINIGT.

Statistik der Bezugsberechtigten* 2014

	OM*	TB*	Total
UrheberInnen	508	18.260	18.768
RechtsnachfolgerInnen	-	1.551	1.551
MusikverlegerInnen	56	612	668
Total	564	20.423	20.987

* Unter AKM-Bezugsberechtigten werden alle AutorInnen, KomponistInnen, ihre RechtsnachfolgerInnen und MusikverlegerInnen verstanden, die einen Wahrnehmungsvertrag mit der AKM abgeschlossen haben. Bezugsberechtigte, die keine ordentlichen Mitglieder (OM = GenossenschaftlerInnen) sind, werden Tantiemenbezugsberechtigte (TB) genannt. Für die Tantiemenabrechnung macht es keinen Unterschied, ob jemand OM oder TB ist; für die Gewährung sozialer Zuwendungen ist keine ordentliche Mitgliedschaft erforderlich.

903 NEUE AKM-BEZUGSBERECHTIGTE IM BERICHTSJAHR DAZU GEWONNEN.

Im Berichtsjahr wurden 903 neue Tantiemenbezugsberechtigte aufgenommen, davon 829 UrheberInnen, 27 VerlegerInnen und 47 RechtsnachfolgerInnen. 14 Tantiemenbezugsberechtigten wurde im Jahr 2014 die ordentliche Mitgliedschaft zuerkannt, davon 12 Komponisten und 2 AutorInnen: Prof. Ewald Pfeiler (K), Dominik Fruhstorfer (K), Markus

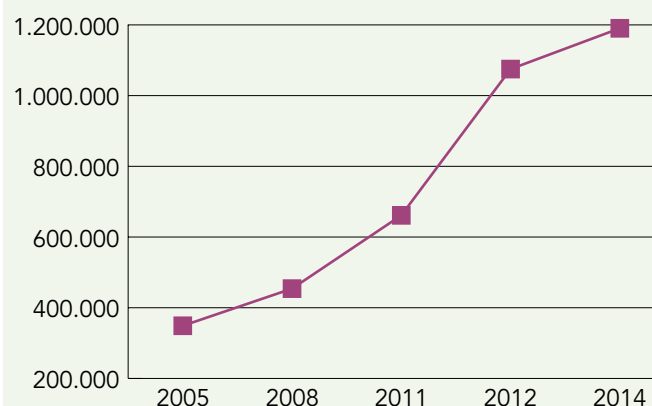
Kraler (K), Andreas Schett (K), Hans-Peter Seitinger (K), Peter Havlicek (K), Andreas Kappeller (K), Johann Gmachi (K), Christian Gmeiner (K), Gerhard Neuninger (K), Mag. Leo Aberer (K), Vlado Popovski (K), Annelies Erler (A), Dr. Josef Pedarnig (A).

WERKEANMELDUNGEN

Die Zahl der Werkanmeldungen der AKM-Bezugsberechtigten verzeichnet von Jahr zu Jahr sehr starke Zuwächse, sie ist im Jahr 2012 erstmals auf mehr als eine Million angestiegen und diese Grenze wurde auch im Berichtsjahr überschritten.

AUCH IM JAHR 2014 WIEDER MEHR ALS 1 MILLION WERKEANMELDUNGEN.

Entwicklung Werkanmeldungen der AKM-Bezugsberechtigten



Werkanmeldungen der AKM-Bezugsberechtigten 2014

	Anzahl Werkanmeldungen
UrheberInnen	33.508
Originalverlage	12.430
Zwischensumme	45.938
Subverlage	1.144.434
GESAMT	1.190.372

TANTIEMENABRECHNUNG

Die wichtigste Kennzahl für die RechteinhaberInnen ist der Betrag, der sich aus einem Geschäftsjahr für die Abrechnung ergibt (Abrechnungssumme). Bei der Tantiemenabrechnung werden zunächst die Musikprogramme / Nutzungsmeldungen erfasst, diese dann mit den Mitglieder- und Werkedaten sowie den für die jeweiligen Nutzungen eingehobenen Lizenzentgelten zusammengeführt und schließlich die Einnahmen nach festen Regeln an die KomponistInnen, MusiktextautorInnen und MusikverlegerInnen abgerechnet.

NUTZUNGSMELDUNGEN

Die für die Tantiemenabrechnung im Aufführungsbereich zentralen Nutzungsmeldungen sind die Programm-Meldungen für Live-Aufführungen; diese erhält die AKM von und von den auftretenden Musikgruppen und AlleinunterhalterInnen sowie zum Teil auch von den VeranstalterInnen. Im Berichtsjahr waren rd. 23.000 Programme für Live-Aufführungen (umfassen in der Regel jeweils eine Mehrzahl von Veranstaltungen) zu erfassen und verarbeiten.

Eine besondere Herausforderung stellt der Onlinebereich mit riesigen Datenmengen in den Nutzungsmeldungen der Provider dar. So waren von der AKM im Berichtsjahr alleine bei den beiden größten Music-On-Demand Streaming-Diensten in Österreich, Spotify und Deezer, rd. 45.000.000 Datensätze zu erfassen und verarbeiten. Auch im Sendebereich bedarf es der Bewältigung gewaltiger Datenmengen. So wurden von der AKM im Berichtsjahr rd. 11.500.000 Sendeminuten im Fernsehen und Radio erfasst und verarbeitet.

Die untenstehende Tabelle bezieht sich auf die Österreich-Abrechnung 2014 und weist die Gesamtzahlen der aufgeführten bzw. gesendeten Werkversionen von Bezugsberechtigten der AKM und der ausländischen Schwestergesellschaften in einigen ausgewählten Abrechnungssparten aus.

Abrechnungssparte	Gesamtzahl der genutzten Werkversionen im Jahr 2014
HF ORF (ohne Ö1)	1.344.856
FS ORF (ohne Film)	376.318
Live-Aufführungen UM*	566.824
Live-Aufführungen EM*	24.397
MM* (ohne Disco)	426.255
Kino	11.899

* UM = Unterhaltungsmusik; EM = Ernste Musik; MM = Mechanische Musik

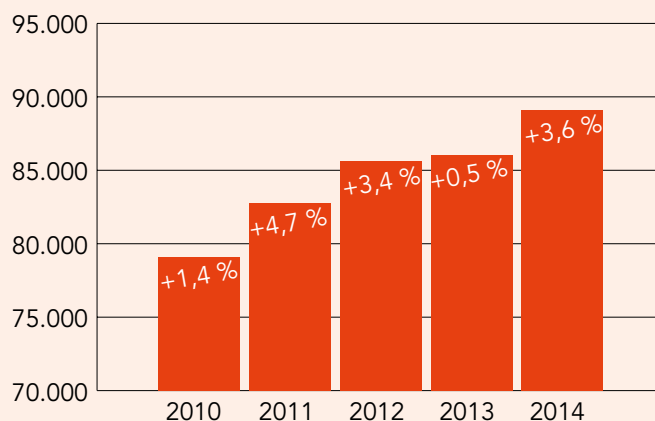
ABRECHNUNGSSUMME

Der gute Erfolg bei den Lizenzentgelten (+ 2,9 %), beim Betriebsaufwand (- 5,3 %) und beim Spesenabzug, der von 12,02 % auf 10,96 % gesenkt werden konnte, hat sich auch bei der Abrechnungssumme sehr positiv ausgewirkt. Die sich aus dem Geschäftsjahr 2014 ergebende abzurechnende Summe ist im Berichtsjahr um erfreuliche 3,6 % auf T€ 89.079 gestiegen (Vorjahreswert: T€ 86.023).

DIE ABRECHNUNGSSUMME KONNTE UM 3,6 % GESTEIGERT WERDEN.

Abrechnungssumme

Jeweilige prozentuelle Steigerung gegenüber Vorjahr



Erträge, Aufwand, Abrechnungssumme

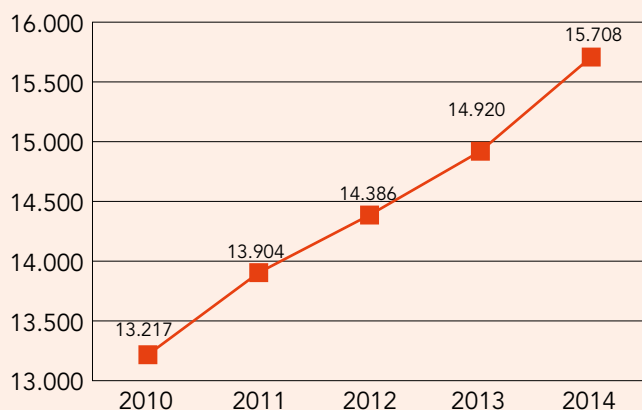
	2014 T€	2013 T€
Lizenzentgelte aus dem In- und Ausland	98.138	95.360
Sonstige betriebliche Erträge	4.167	4.668
Finanzerfolg	858	860
Aufwand	14.084	14.865
Abrechnungssumme	89.079	86.023

ABRECHNUNGEN AN AKM-BEZUGSBERECHTIGTE

Im Berichtsjahr haben 15.708 AKM-Bezugsberechtigte (15.107 UrheberInnen/RechtsnachfolgerInnen, 601 VerlegerInnen) eine oder mehrere Abrechnungen erhalten, das sind 788 Bezugsberechtigte mehr als im Jahr 2013. Rd. jeder Fünfte dieser Bezugsberechtigten erhielt 2014 über 1.000 Euro von der AKM ausbezahlt. Die AKM hat an ihre Bezugsberechtigten im Berichtsjahr Abrechnungen in der Höhe von T€ 47.314 zur Auszahlung gebracht.

IM BERICHTSJAHR HABEN 788 AKM-BEZUGSBERECHTIGTE MEHR ALS IM JAHR 2013 ABRECHNUNGEN ERHALTEN.

AKM-Bezugsberechtigte, die Abrechnungen erhalten haben



Abrechnungen an AKM-Bezugsberechtigte

Urheber/Rechtsnachfolger	2014	2013	2012
Über € 100.000	26	32	27
€ 50.000 bis € 100.000	45	50	42
€ 10.000 bis € 50.000	402	423	425
€ 1.000 bis € 10.000	2.459	2.447	2.390
Unter € 1.000	12.175	11.404	10.959
Gesamt	15.107	14.356	13.843

Verleger	2014	2013	2012
Über € 1.000.000	7	7	6
€ 100.000 bis € 1.000.000	29	24	24
€ 10.000 bis € 100.000	99	95	97
€ 1.000 bis € 10.000	151	155	147
Unter € 1.000	315	283	269
Gesamt	601	564	543

SOZIALE UND KULTURELLE EINRICHTUNGEN

Neben ihrer Hauptaufgabe, der Lizenzierung und Tantiemenabrechnung, nimmt die AKM auch soziale und kulturelle Aufgaben zugunsten ihrer Bezugsberechtigten wahr. Die AKM erbringt soziale Zuwendungen an ihre Bezugsberechtigten und fördert das österreichische Musikschaffen. Ein Teil der Einnahmen ist also sozialen und kulturellen Zwecken der Bezugsberechtigten der AKM gewidmet. Die Mittelverwendung erfolgt nach festen Regeln, die von der Generalversammlung der AKM beschlossen werden, das sind die Richtlinien für soziale Zuwendungen und die Richtlinien für kulturelle Einrichtungen.

Im Berichtsjahr wurde für soziale Zuwendungen ein Betrag von T€ 5.420 aufgewendet. Soziale Zuwendungen sind bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in Form von Altersquoten, Witwen- und Waisenquoten vorgesehen. Weiters können in berücksichtigungswürdigen Fällen Zuwendungen in Form von laufenden oder einmaligen Unterstützungen gewährt werden.

FÖRDERUNG ÖSTERREICHISCHER MUSIK

Die AKM leistet einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der österreichischen Musik. Zu den Förderungsmaßnahmen gehören insbesondere

die Förderung von:

- Konzertveranstaltungen und Ensembles mit überwiegend österr. Musik
- Aktivitäten speziell für den musikschaftenden Nachwuchs
- Aktivitäten zur Exportsteigerung
- Verbänden, die im Interesse der AKM-Bezugsberechtigten tätig sind
- Kompositions- und Songwritingwettbewerben, Bandwettbewerben mit eigenen Songs
- gezielten Maßnahmen zur Hebung des Stellenwerts österr. Musik im Bewusstsein der Öffentlichkeit

**ÖSTERREICHISCHE MUSIK MIT RD.
3,5 MILLIONEN EURO GEFÖRDERT IN
DEN LETZTEN FÜNF JAHREN.**

Großen Raum bei der Fördertätigkeit nimmt seit jeher die Förderung von Konzertveranstaltungen und Ensembles ein, die überwiegend Werke von lebenden AKM-Bezugsberechtigten zur Aufführung bringen. Das Projekt pop! ist eine spezielle Initiative der AKM zur Förderung des Einstiegs junger Popmusikschaffender aus Österreich in den Musikmarkt (www.

projektpop.com). Im Berichtsjahr ging der von der AKM geförderte Österreichische Musikfonds, eine Initiative zur Förderung professioneller österreichischer Musikproduktionen, in das zehnte Jahr seines Bestehens (www.musikfonds.at). Im Berichtsjahr wurden auch wieder Aktivitäten zur Präsentation und Promotion österreichischer Musik im Ausland, wie z.B. bei Branchenevents, unterstützt. Die Aktivitäten der geförderten Verbände, die im Interesse der AKM-Bezugsberechtigten tätig sind, sind mannigfaltig und reichen von Konzert- und Veranstaltungsreihen, Wettbewerben, CD-Produktionen, Symposien über Beratungstätigkeiten bis zu Lobbying. Beim 15-jährigen Jubiläum des Amadeus Austrian Music Award wurde mit der neuen Amadeus-Kategorie „Songwriter des Jahres - presented by AKM / austromechana“ eine Initiative gesetzt, um den Stellenwert der UrheberInnen im Bewusstsein der Öffentlichkeit deutlich sichtbar zu machen.

**IM BERICHTJAHR WURDEN BEI MEHR
ALS 120 ANTRÄGEN FÖRDERUNGEN
BEWILLIGT.**

Die Fördermaßnahmen werden von der GFÖM (Gesellschaft zur Förderung Österreichischer Musik Ges.m.b.H.), einer 100%-igen Tochtergesellschaft der AKM treuhändig durchgeführt. Die Geschäftsführer der GFÖM gehören alle dem Vorstand der AKM an. In den Fördersitzungen der GFÖM wurden im Jahr 2014 über 120 Anträge befürwortet und Förderungen in der Höhe von insgesamt T€ 708 zugesprochen.

ZAHLUNGSVERKEHR MIT DEM AUSLAND

Die internationale Ausrichtung ist für die AKM von großer Bedeutung. Die AKM pflegt regelmäßige Beziehungen zu den ausländischen Schwestergesellschaften und zu den Dachorganisationen auf europäischer und internationaler Ebene. Die AKM hat mit rd. 75 Schwestergesellschaften in allen Teilen der Welt Gegenseitigkeitsverträge abgeschlossen. Der Abschluss solcher bilateraler Abkommen zur gegenseitigen Rech-
tewahrnehmung dient sowohl den Lizenzkunden als auch den Mitgliedern: Die Rechte der AKM-Mitglieder werden auch im Ausland wahrgenommen, den LizenzkundInnen kann praktisch das gesamte geschützte Weltrepertoire der Musik angeboten werden.

Im Berichtsjahr wurde ein neuer Gegenseitigkeitsvertrag abgeschlossen und zwar mit der peruanischen Verwertungsgesellschaft APDAYC.

Im Berichtsjahr hat ein Zahlungsverkehr mit 64 ausländischen Schwestergesellschaften stattgefunden.

Der Zahlungsverkehr zeigt, dass viel mehr Musik von Bezugsberechtigten ausländischer Schwestergesellschaften in Österreich aufgeführt und gesendet wird, als Musik von AKM-Bezugsberechtigten im Ausland gespielt wird. Die AKM unterstützt daher – wie auf Seite 12 schon berichtet – auch geeignete Projekte zur Exportförderung österreichischer Musik.

ABRECHNUNGEN VON AUSLÄNDISCHEN GESELLSCHAFTEN

Im Berichtsjahr war ein hoher Anstieg der Lizenz-
erträge aus dem Ausland von T€ 9.437 um 12,2 % auf T€ 10.584 zu verzeichnen.

DIE AUSLANDSERTRÄGE TRUGEN MIT RD. 11 % ZU DEN LIZENZERTRÄGEN GESAMT BEI.

90,7 % der Auslandslicenz-
erträge kamen von Schwes-
tergesellschaften in Europa, wobei die Lizenz-
erträge aus Deutschland traditionell den größten Teil ausma-
chen. Von den übrigen Auslandslicenz-
erträgen kamen 3,9 % aus Amerika und 3,6 % aus Asien.

LIZENZERTRÄGE AUS DEM AUSLAND UM 12,2 % GESTIEGEN.

In der Tabelle unten sind die zehn Länder gelistet, die im Berichtsjahr am meisten zu den Lizenz-
erträgen aus dem Ausland beigetragen haben.

Erträge nach Ländern/Gesellschaften, TOP 10 in 2014

Land	Gesellschaft	T€
Deutschland	GEMA	5.175
Schweiz	SUISA	1.015
Frankreich	SACEM	818
Italien	SIAE	627
UK	PRS	289
Japan	JASRAC	250
USA	ASCAP, BMI	234
Dänemark	KODA, NCB	227
Ungarn	ARTISJUS	219
Niederlande	BUMA	205

ABRECHNUNGEN AN AUSLÄNDISCHE GESELLSCHAFTEN

Im Berichtsjahr wurden an die ausländischen Gesell-
schaften Abrechnungen in der Höhe von T€ 27.643 zur Auszahlung gebracht.

Auch bei den Abrechnungen an das Ausland liegt Eu-
ropa mit 68,4 % weit vorne. 29,6 % der Auslandsab-
rechnungen gingen an Schwestergesellschaften in Nord-, Süd- und Mittelamerika.

AKTIVA

BILANZ ZUM 31. 12. 2014

	EUR	EUR (31.12.2014)	TEUR	TEUR (31.12.2013)
A) Anlagevermögen				
I) Immaterielle Vermögensgegenstände				
1) Software und Lizenzen	3.296.306,19		3.387	
2) Geleistete Anzahlungen	0,00	3.296.306,19	300	3.687
II) Sachanlagen				
1) Grundstücke und Bauten	1.631.519,91		1.928	
2) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	332.237,29		604	
3) Geleistete Anzahlungen	1.028.282,86	2.992.040,06	263	2.795
III) Finanzanlagen				
1) Anteile an verbundenen Unternehmen	54.504,42		55	
2) Beteiligungen	419,00		0	
3) Wertpapiere des Anlagevermögens	18.373.033,60	18.427.957,02	18.253	18.308
		24.716.303,27		24.791
B) Umlaufvermögen				
I) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.159.387,94		9.293	
2) Forderungen an Bezugsberechtigte und ausländische Gesellschaften	2.201.512,11		2.204	
3) Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	792.412,81	14.153.312,86	613	12.110
II) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		59.379.782,78		55.890
		73.533.095,64		68.000
C) Rechnungsabgrenzungsposten		78.546,45		85
Bilanzsumme Aktiva		98.327.945,36		92.876

PASSIVA

BILANZ ZUM 31. 12. 2014

	EUR	EUR (31.12.2014)	TEUR	TEUR (31.12.2013)
A) Eigenkapital				
I) Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile				
1) verbleibender Mitglieder	4.094,64		4	
2) ausscheidender Mitglieder	36,30	4.130,94	0	4
II) Bilanzgewinn				
davon Gewinnvortrag EUR 0,00; VJ:EUR 0		0,00		0
		4.130,94		4
B) Rückstellungen				
1) Rückstellungen für Abfertigungen	1.755.600,00		1.762	
2) Rückstellungen für Pensionen	4.431.050,00		4.520	
3) Sonstige Rückstellungen	624.200,00	6.810.850,00	620	6.902
C) Verbindlichkeiten				
1) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.005.384,34		3.988	
2) Verbindlichkeiten aus abgerechneten Tantien	3.306.858,68		2.995	
3) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	522.049,72		520	
4) Sonstige Verbindlichkeiten	5.423.160,08		5.137	
davon aus Steuern	2.182.160,79		1.899	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	160.499,90		159	
5) Verbindlichkeiten aus abzurechnenden Tantien	96.039.711,60		89.394	
abzüglich Vorauszahlungen auf künftige Abrechnungen	-17.784.200,00		-16.063	
	78.255.511,60	91.512.964,42	73.331	85.970
Bilanzsumme Passiva		98.327.945,36		92.876
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Bürgschaften, Garantien sowie sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnissen			2.761,57	0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2014

	EUR (31.12.2014)	EUR (31.12.2014)	TEUR (31.12.2013)	TEUR (31.12.2013)
1) Umsatzerlöse		98.137.916,59		95.360
2) Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	10.334,72		12	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	23.276,35		509	
c) Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	95.000,00		0	
d) Übrige	4.038.139,95	4.166.751,02	4.147	4.668
3) Personalaufwand				
a) Gehälter	-6.038.299,47		-6.059	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-241.196,19		-243	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-483.764,74		-952	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.705.266,17		-1.694	
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-143.381,81	-8.611.908,38	-162	-9.110
4) Abschreibungen				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.601.525,16		-914
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen gem § 204 Abs 2 UGB</i>		371.426,95		0
5) Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern	-11.241,78		-9	
b) Übrige	-3.858.968,85	-3.870.210,63	-4.832	-4.841
6) Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 5 (Betriebserfolg)		88.221.023,44		85.162
7) Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	203.994,08		248	
8) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	534.950,15		613	
9) Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	119.674,60		0	
10) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-601,05		-1	
11) Zwischensumme aus Ziffer 7 bis 10 (Finanzerfolg)		858.017,78		860
12) Abzurechnende Tantiemen		89.079.041,22		86.023
13) Ansprüche der Bezugsberechtigten		-89.079.041,22		-86.023
14) Jahresüberschuss = Bilanzgewinn		0,00		0,00

DIE GENOSSENSCHAFT AKM

Die AKM ist als Genossenschaft organisiert und gehört den AutorInnen, KomponistInnen und MusikverlegerInnen. Die Organe der AKM setzen sich nach dem Grundgedanken der Selbstverwaltung der RechteinhaberInnen ausschließlich aus diesen selbst zusammen.

VORSTAND, AUFSICHTSRAT

Vorstand

Der von der Generalversammlung gewählte Vorstand setzt sich aus je vier Mitgliedern der Textautoren-, Komponisten- und Musikverlegerkurie mit 5-jähriger Funktionsdauer zusammen.

Im Berichtsjahr waren folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt:

Textautoren

Horst Chmela, Vizepräsident
Kom.Rat Johann Ecker
Prof. Victor Poslusny, stv. Protokollführer
Adam Stassler, Protokollführer

Komponisten

Dr. Paul Hertel
Prof. Robert Opratko, Präsident
Peter Vieweger, Vizepräsident
Prof. Peter Janda

Musikverleger

Christian Kobel
Mag. Astrid Koblanck
Edith Michaela Krupka-Dornaus, Vizepräsidentin
Johannes Löffler

Der Vorstand als Kollektivorgan und in seinem Auftrag der Generaldirektor führen laut Statut der AKM die Geschäfte.

Aufsichtsrat

Der von der Generalversammlung gewählte Aufsichtsrat setzt sich aus je zwei Mitgliedern der Textautoren-, Komponisten- und Musikverlegerkurie mit 5-jähriger Funktionsdauer zusammen.

Im Berichtsjahr waren folgende Mitglieder als Aufsichtsräte tätig:

Textautoren

Prof. Hermi Lechner-Fasching, Protokollführerin und
2.stv. Vorsitzende
Prof. Mag. Werner Marinell

Komponisten

oUniv. -Prof. Mag. Richard Dünser
Prof. Gerhard Heinz, Vorsitzender

Musikverleger

Helmuth Pany, 1.stv. Vorsitzender
Rudi Schedler

Vom Betriebsrat entsandt:

Siegfried Flenreisz
Romana Herker
Monika Valenta

Kommissionen

Die AKM hat einige statutarische Kommissionen, wie z.B. die Programmprüfungskommission und die Kommission für musikalische Einstufungen. Auch die Mitglieder aller Kommissionen werden von der Generalversammlung gewählt.

CEO UND MITARBEITER

CEO / Generaldirektor:

Dr. MMag. Gernot Graninger MBA

Mitarbeiteranzahl (31.12.2014):

156 MitarbeiterInnen

GeschäftsbereichsleiterInnen:

Geschäftsbereich Lizenzen: Dr. Georg Linhart

Geschäftsbereich Neue Medien: Mag. Ingrid Polak

Geschäftsbereich Tantiemen: Mag. Barbara Bastirsch

Geschäftsbereich Finanz- und Rechnungswesen:

Mag. Arno Obrietan

Geschäftsbereich Informationssysteme (IT):

DI Roman Oslansky

Der Personalstand zum Jahresende 2014 ist gegenüber dem Vorjahr von 158 auf 156 MitarbeiterInnen leicht gesunken (davon 7 in Mutter/Vaterschafts-Karenz).

102 Angestellte arbeiten in der Zentrale Wien, in den neun Geschäftsstellen (inkl. Geschäftsstelle Wien) sind es 53. Dazu kommen noch 1 geringfügig Beschäftigte. Die Geschäftsstellen der AKM befinden sich jeweils in der Landeshauptstadt der neun Bundesländer und gehören organisatorisch zum Geschäftsbereich Lizenzen.

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERHÄLTNISSSE

Statut

Firma

Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM) registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Sitz

Wien

Organe

siehe Seite 16

Gesamtprokuristen:

Generaldirektor MMag. Dr. Gernot Graninger MBA

Mag. Barbara Bastirsch

Dr. Georg Linhart (seit 18.12.2014)

Mag. Arno Obrietan

Geschäftsjahr

Kalenderjahr

Die Genossenschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer FN 95866f eingetragen.

Betriebsgenehmigung

Mit Kundmachung des Bundesministeriums für Unterricht vom 31. August 1946, BGBl 193, konsolidierte Version in der Fassung des Bescheids der KommAustria, KOA 9.102/08-015 vom 30.6.2008 und des Bescheides des Urheberrechtssenats, UrhRS 5/08-4 vom 29.10.2008, wurde der AKM die Betriebsgenehmigung als Verwertungsgesellschaft im Sinne des Verwertungsgesellschaftengesetzes erteilt.

Staatsaufsicht

Gemäß Verwertungsgesellschaftengesetz unterstehen die Verwertungsgesellschaften einer behördlichen Aufsicht. Diese Aufgabe wird seit 1. Oktober 2010 von der Aufsichtsbehörde für Verwertungsgesellschaften wahrgenommen. Die Aufsichtsbehörde ist im Bundesministerium für Justiz angesiedelt.

WAS WIR TUN UND WIE WIR ARBEITEN

Die AKM ist

- die größte Verwertungsgesellschaft in Österreich und nimmt treuhändig Rechte und Ansprüche der musikalischen UrheberInnen und MusikverlegerInnen wahr,
- als Genossenschaft organisiert und gehört den AutorInnen, KomponistInnen und MusikverlegerInnen,
- vertritt in Österreich die Rechte von mehr als 21.000 Mitgliedern und – über Gegenseitigkeitsverträge mit ausländischen Schwestergesellschaften – von über 2 Mio RechteinhaberInnen aus aller Welt.

Die AKM erbringt Dienstleistungen für Muskschaffende und MusiknutzerInnen:

- Die musikalischen UrheberInnen und deren VerlegerInnen kommen durch die AKM zu ihren Tantiemen, wenn ihre Musik öffentlich aufgeführt oder gesendet oder im Internet/Mobilfunknetz zur Verfügung gestellt wird.
- Die MusiknutzerInnen(VeranstalterInnen etc.) können die erforderliche Lizenz für diese Musiknutzungen für nahezu das gesamte Weltrepertoire geschützter Musik zentral bei der AKM erwerben.

Die AKM gibt alle Einnahmen an die musikalischen UrheberInnen und VerlegerInnen weiter.

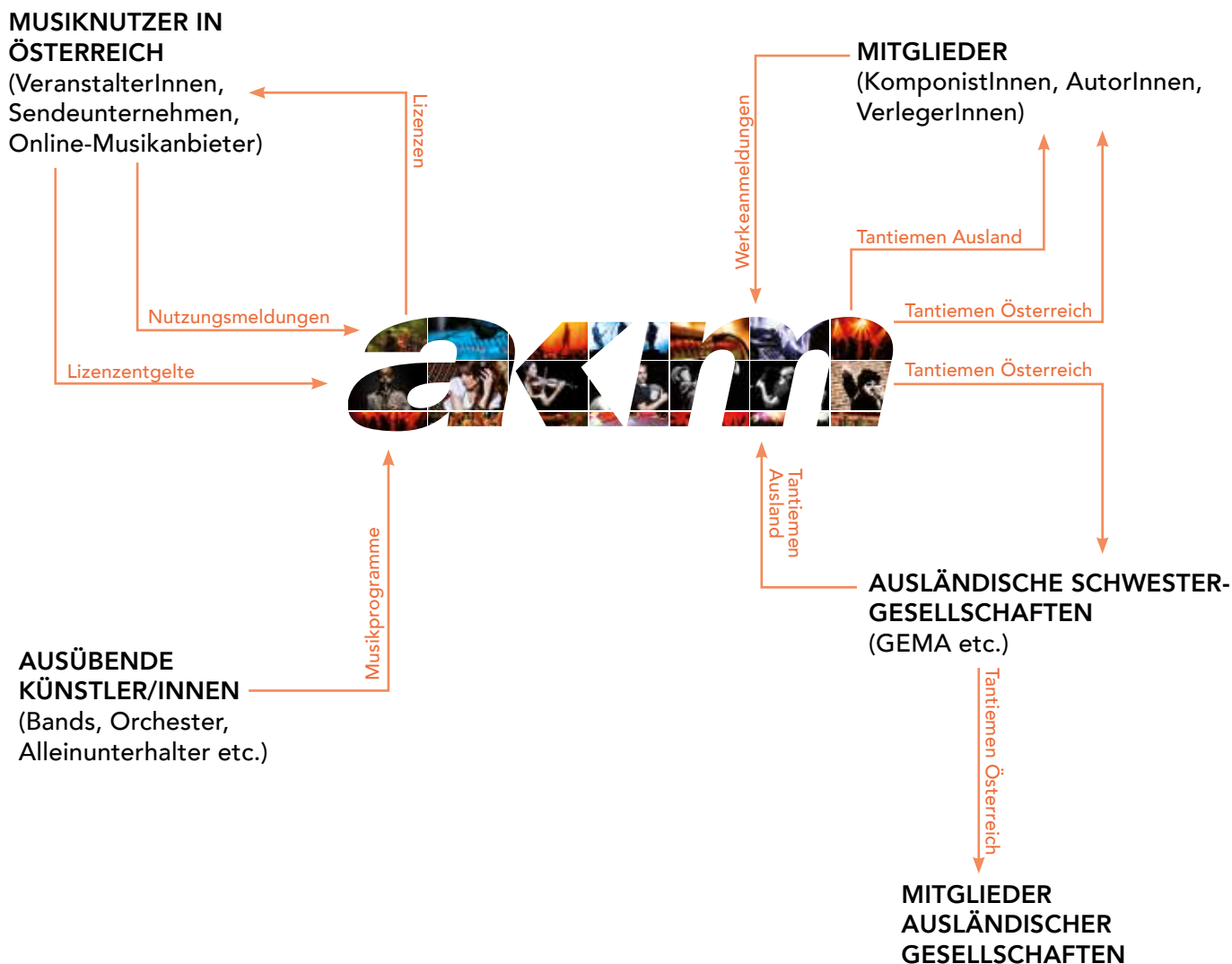
- Die Tantiemenabrechnung erfolgt nach festen Regeln.
- Vor der Verteilung aller Einnahmen wird lediglich der entstandene Betriebsaufwand abgezogen. Der AKM verbleibt kein Gewinn.
- Im Rahmen ihrer sozialen und kulturellen Aufgaben erbringt die AKM gemäß ihren Richtlinien soziale Zuwendungen an ihre Mitglieder und fördert das österreichische Musikschaffen.

Transparenz und Effizienz sind für die AKM mehr als nur Schlagworte und werden von der AKM bei ihrer Tätigkeit durch eine Vielzahl von Maßnahmen, wie z.B. durch die Veröffentlichung von Bilanz und Gewinn-& Verlustrechnung, der Verteilungsbestimmungen u.a.m. auch in der Praxis gelebt.

VON DER LIZENZIERUNG ZUR TANTIEMENABRECHNUNG

Von der Lizenzierung zur Tantiemenabrechnung sind viele Schritte nötig und eine Vielzahl von Tätigkeiten auszuführen. Dazu gehören unter anderen der Abschluss von Wahrnehmungsverträgen mit den KomponistInnen, MusiktextautorInnen und MusikverlegerInnen, die Verwaltung der Mitgliederdaten, die Dokumentation der angemeldeten Werke, der Abschluss von Gesamtverträgen mit Musikanbieterorganisationen (Veranstalterverband Österreich, Fachverbände in der Wirtschaftskammer etc.) und von Einzelverträgen mit einer Vielzahl von RechteinhaberInnen, die Überwachung des Lizenzerwerbs durch den/die RechteinhaberIn, die Obsorge für die Lieferung der Nutzungsmeldungen von den RechteinhaberInnen, der Abschluss von Gegenseitigkeitsverträgen mit ausländischen Schwestergesellschaften, die Erfassung der Nutzungsmeldungen und deren Zusammenführung mit den Mitglieder- und Werkedaten sowie den für die jeweiligen Nutzungen eingehobenen Lizenzentgelten und schließlich die Abrechnung der Einnahmen gemäß den Verteilungsbestimmungen an die KomponistInnen, MusiktextautorInnen und MusikverlegerInnen.

Die Grafik unten zeigt vereinfachend eine im Wesentlichen auf die Geldflüsse beschränkte Darstellung.



akm

AUTOREN | KOMPONISTEN | MUSIKVERLEGER

www.akm.at